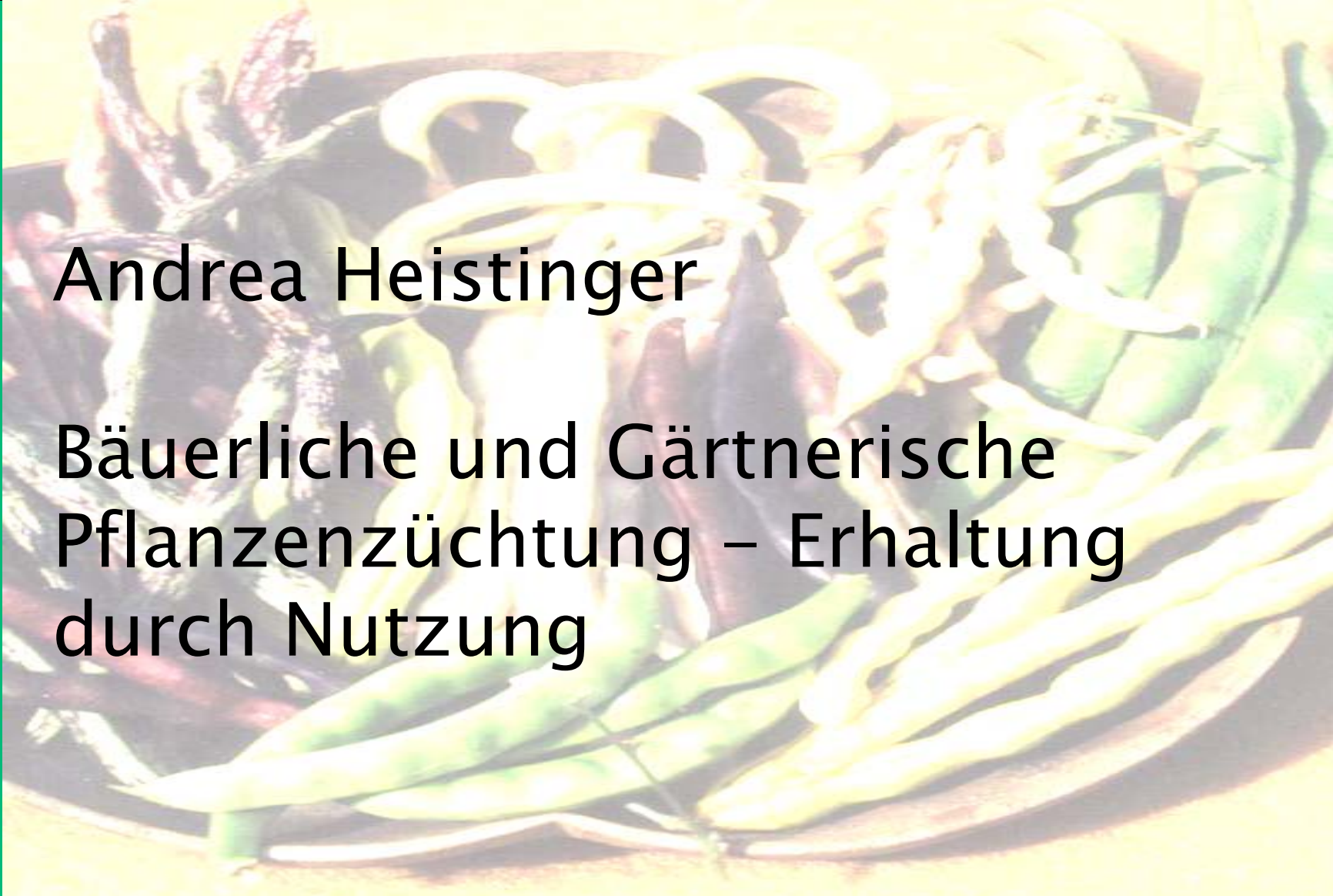


Andrea Heisteringer

**Bäuerliche und Gärtnerische
Pflanzenzüchtung – Erhaltung
durch Nutzung**



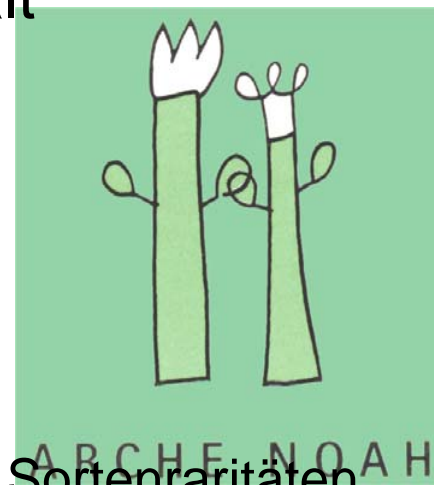
Der Verein Arche Noah – Gesellschaft zur Erhaltung und Verbreitung der Kulturpflanzenvielfalt

- Geschichte
- Struktur & Tätigkeitsbereiche

Aktuelle Projekte

Erhaltung von Kulturpflanzenvielfalt durch

- Erhaltungszüchtung > Biologisches Saatgut von Sortenraritäten
- Nutzung > Vermarktung von Sortenraritäten
- Wissensweitergabe > an Bäuerinnen
> an Lehrer und Lehrerinnen von Landwirtschaftsschulen
- Wissensdokumentation > Handbuch Samengärtnerei



Die Geschichte der Arche Noah

1990 Gründung des Vereins Arche Noah

Interessierte und besorgte HausgärtnerInnen, Bauern und Bäuerinnen (vor allem biologisch wirtschaftende) beginnen aus eigener Initiative mit der Erhaltung vieler älterer, zunehmend gefährdeter Handels- und Lokalsorten. Viele haben das Verschwinden von Sorten vom Markt und aus den Gärten selbst erlebt. Nicht nachbaufähige Hybridsorten ersetzen bei vielen Kulturarten zunehmend die alten, samenfesten Sorten.



Die Geschichte der Arche Noah

1992 Beginn der Sammlung

1994 Anlage des Arche Noah Schaugartens in
Schiltern/Niederösterreich

2003 über 6.000 Mitglieder, im Arche Noah Sortenarchiv werden
cirka 6.500 alte Handelssorten, Lokalsorten und Landsorten
erhalten und im Vermehrungsgarten zyklisch vermehrt.



Arche Noah – seit 12 Jahren für die Erhaltung der Kulturpflanzenvielfalt aktiv

Sortenarchiv & Vermehrungsgarten

Cirka 6.500 Herkünfte von
Kulturpflanzen werden
erhalten (Gemüse, Kartoffeln,
landwirtschaftliche
Kulturarten)



Ansprechpartner:

peter.zipser@arche-
noah.at & Michaela
Arndorfer

(sortenarchiv@arche-
noah.at)



Arche Noah – seit 12 Jahren für die Erhaltung der Kulturpflanzenvielfalt aktiv

Netzwerk der ErhalterInnen Erhaltung On-farm und In-garden, Patenschaften



Ansprechpartnerin: beate.koller@arche-noah.at



Sortenhandbuch
240 Seiten,
Auflage: 8.500
Stück, in
Kooperation mit
150 ErhalterInnen

Arche Noah – seit 12 Jahren für die Erhaltung der Kulturpflanzenvielfalt aktiv

Schaugarten in Schiltern

Geöffnet von Mitte April
bis Mitte Oktober



Arche Noah – seit 12 Jahren für die Erhaltung der Kulturpflanzenvielfalt aktiv

Veranstaltungen in Kooperation mit Mitgliedern:

- Pflanzentausch- und verkaufsmarkt 1.Mai
- Gartenfest der Vielfalt Ende August



Ansprechpartner: peter.zipser@arche-noah.at und
beate.koller@arche-noah.at

Arche Noah – seit 12 Jahren für die Erhaltung der Kulturpflanzenvielfalt aktiv

Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit

- Arche Noah Magazin
- Veranstaltungen
- Sortenausstellungen
- Seminare zur
Erhaltung
& Nutzung
alter Kulturpflanzen

Ansprechpartner:

beate.koller@arche-noah.at und
peter.zipser@arche-noah.at



Erhaltung durch Erhaltungszüchtung und Saatgutabgabe von Sortenraritäten

Biologisches Saatgut von Sortenraritäten

- Kooperation zwischen Arche Noah und Reinsaat
- Gemeinsame Auswahl von 64 Sortenraritäten und Anmeldung als „conservation varieties“
- Vermehrung und Erhaltungszüchtung bei Arche Noah
- Sortenanmeldung und Vertrieb über ReinSaat (www.reinsaat.com)

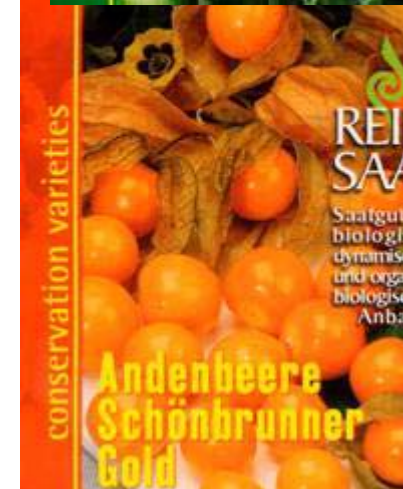
Anspörechpartner: beate.koller@arche-noah.at und ernst.schmidhofer@arche-noah.at



Erhaltung durch Erhaltungszüchtung und Saatgutabgabe von Sortenraritäten

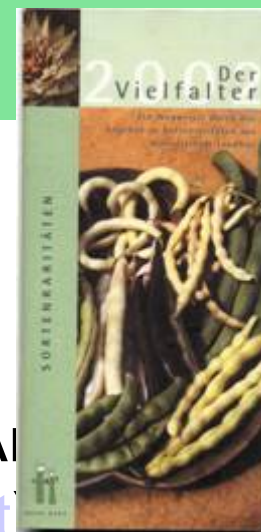
Auswahlkriterien

- Saatgut und Produkte am Markt nur sehr eingeschränkt erhältlich
- Regionalität der Herkunft: Sorten mit historischer Anbaubedeutung in Österreich oder Sorten aus österreichischer Züchtung, die mindestens 30 Jahre alt sind.
- Alte Handelssorten und Selektionen daraus
- Hofsorten, Landsorten und Selektionen daraus
- Sorten mit besonderen, am Markt unterrepräsentierten Sorteneigenschaften, z.B. Ausgefallene Sorten von Paradeisern, Kürbissen, Paprikas und Chilis etc.
- Untergenutzte Kulturarten mit historischer Anbaubedeutung in Mitteleuropa: z.B. Haferwurzel, Kerbelrübe, Zuckerwurzel, Herbstrübe etc.
- Für Mitteleuropa „neue“ Kulturpflanzen: z.B. Erdmandel, Knollenziest.



Erhaltung durch Nutzung: Vermarktung von Sortenraritäten

- Netzwerk zur Vermarktung von Sortenraritäten
- aus Biologischem Anbau
- Biobetriebe (Direktvermarkter) präsentieren ihr Angebot an Sortenraritäten im Internet (www.arche-noah.at),



- Presse- und Medienarbeit
- Informationsstände und Verkostungen (EndverbraucherInnen und Gastronomie)

*Gefördert durch das BMLFUW,
Abt. Innovation*

Ansprechpartner: ernst.schmiedhofer@arche-noah.at



Erhaltung durch Wissensweitergabe: „Lehren und Lernen in Gärten von Bäuerinnen“

Gärtnerische und Bäuerliche
Pflanzenzüchtung – Erhaltung durch
Nutzung

- Weiterbildungsprojekt an der FS für Obst-, Wein- und Gartenbau Laimburg: „Kulturpflanzenvielfalt und Südtiroler Landsorten“
- Koordination: Andrea Heistingner
- Teilnehmerinnen: 28 Bäuerinnen
- Umfang: 108 Stunden über zwei Jahre
- Lehrziele:
 - Kennenlernen von Gemüseraritäten und Südtiroler Landsorten und ihrer Vermehrung
 - Erhaltung von Südtiroler Landsorten *On farm* und *In Garden*. Verfügbarmachen von Landsorten für bäuerliche Hausgärten und den Gemüsebau in Südtirol

Ansprechpartnerin: andrea@heistingner.at



Erhaltung durch Wissensweitergabe an LehrerInnen

- Projekt im Auftrag des Landes Niederösterreich
- Ausbildung von Landwirtschaftslehrern als Arche Noah Berater zu Sortenraritäten und Sortenspezialitäten

Gärtnerische und Bäuerliche
Pflanzenzüchtung – Erhaltung durch
Nutzung

Ansprechpartner: peter.zipser@arche-noah.at



Erhaltung durch Wissensdokumentation: Handbuch Samengärtnerei

Zusammenfassung des Erfahrungswissens der VielfaltsgärtnerInnen von Arche Noah und Pro Specie Rara (in Kooperation mit VEN e.V. und Dreschflegel e.V.)

Übersichtliche Anleitungen zu Vermehrung und Auslese von samenfesten Gemüsesorten

Ansprechpartnerin: andrea@heistinger.at

Bestellung: www.loewenzahn.at oder www.arche-noah.at



Resümee

- I) Kulturpflanzenvielfalt ist durch die züchterische Tätigkeit von Bauern und Bäuerinnen und Gärtnern und Gärtnerinnen entstanden und wird von ihnen weiterentwickelt.
- II) Die züchterische Tätigkeit kann in den Erwerbsgemüsebau und in den Gemüsebau zur Selbstversorgung eingebunden werden.
- III) Die Nutzung bietet einen hohen Grad an Sicherheit bei der Erhaltung der Kulturpflanzenvielfalt. Nutzung, verbunden mit Nachbau und Auslese, ist wichtig für die Erhaltung der besonderen Eigenschaften wie Robustheit, Geschmack & Formenvielfalt alter und seltener Sorten.
- IV) Kulturpflanzenvielfalt lebt und besteht in vielfältigen Strukturen. Eine Konzentration von Anbau, Züchtung, Vermarktung oder der Wissensweitergabe führt zur Verlust der Kulturpflanzenvielfalt.
- V) Erhaltung durch Nutzung ist die Basis für neue Vielfalt.

Resümee

„Wenn die Vielfalt erhalten bleiben soll, dann wird sie letzten Endes von Amateuren gerettet werden müssen: Von Menschen, die ihre Saaten lieben... Es waren in der gesamten Menschheitsgeschichte immer Amateure, die die Vielfalt bewahrt haben.“

(Jack Harlan, Pionier der systematischen Sammlung und Konservierung pflanzlicher Vielfalt in Mooney und Fowler 1991: Die Saat des Hungers, S. 235)